

DER ROTE LÖWE

AUSGABE 6/2013-14

Von Fans für Fans

unpolitisch – parteisch – unabhängig

seit 1895

Es wird nicht der letzte Bundesliga-Tanz sein!

Eintracht Braunschweig
–
FC Augsburg



In dieser
Ausgabe:

Wir sind Eintracht
FANPROJEKT

Herausgegeben vom
Fanprojekt Braunschweig

Eine außergewöhnliche Saison in außergewöhnlichen
Bildern und bunten Statements

Auswärtsbewertung,
FanClubLiga

Klarstellung

Der nächste Kick

Tops & Flops, Termine,

Alle Ausgaben auch als Download unter www.fanpresse.de



Moin, liebe Fußballverrückte!

„Es gibt Dinge, die sind so falsch, dass noch nicht einmal das absolute Gegenteil richtig ist.“ (Karl Kraus)

„Wir sind nicht bundesligatauglich.“ „Jetzt haben wir drei Endspiele.“ „Das war's!“ „Wenn wir das nächste Spiel nicht gewinnen, ist die Saison gelaufen.“

„Wenn wir aus den nächsten vier Spielen nicht 7 Punkte holen, ist es vorbei.“

Solche und vergleichbare Sätze konnte man die ganze Saison über hören. Keiner davon hat sich als richtig erwiesen und doch wurde man nicht müde, immer wieder Endspiele heraufzubeschwören. So langsam nähern wir uns nun wirklich einem Endspiel. Genau genommen können es noch vier werden. Stimmt also wieder nicht, aber die Sache bekommt jetzt langsam einen Hauch von K.O.-Modus. Was wir also sagen wollen ist, alle Prognosen sind Schall und Rauch, erstens kommt es anders und zweitens ... das absolute Gegenteil muss auch nicht eintreten. Wir wissen es nicht! Da gibt's nur eins und das ist es, was eigentlich alle dann doch spüren: UNTERSTÜTZEN! ANFEUERN! DIE MANNSCHAFT TRAGEN! Bisher hatten wir immer nach einem schlechteren Spiel eine bemerkenswerte Kehrtwende und jetzt ist es wichtig, die Atmosphäre zu schaffen, die der Mannschaft im wahrsten Sinne den Kopf freibläst. Attacke ist angesagt! Ganz besonders auswärts sollten wir uns etwas einfallen lassen, um in Unterzahl dennoch eine Heimspielatmosphäre zu schaffen. Auf jeden Fall schon mal alle in Blau Gelb und nicht im schwarzen Wi-

derstandsoutfit. **Jetzt muss in der gesamten Fanszene die volle Konzentration der Unterstützung der Mannschaft gelten!**

In diesem Zusammenhang müssen wir noch einmal die Derby-Choreo ansprechen. Das „Hannoverrecke“ ist in weiten Kreisen auf Unmut bis Erschütterung gestoßen. Obwohl schon lange in Gebrauch, haben viele Anhänger das zum ersten Mal wahrgenommen. Das hat einen ernsten Hintergrund. Denn in der Nazizeit war „(Deutschland erwecke,) Juda verrecke!“ seit 1933 ein ekelhafter Slogan der Nazis und wurde auf Aufmärschen skandiert und an Wände geschmiert. Erschwerend kommt hinzu, dass der Befreiung des Konzentrationslagers Bergen Belsen von 1945 – keine 100 km von Braunschweig entfernt – am 14. April gerade auf mehreren Gedenkfeiern gedacht wurde. Wir gehen zwar davon aus, dass in der Fanszene niemand diesen Zusammenhang bewusst herstellen will, dennoch war „Hannoverrecke“ unter diesen Umständen ein inakzeptabler Schlachtruf. Die Choreo hatte nach dem Derby im Ausschuss für Inneres und Sport im Niedersächsischen Landtag deshalb auch für Diskussionen gesorgt. Natürlich befeuert der Vorgang auch wieder die Diskussion um rechte Umtriebe in der Eintracht Fanszene. Wir würden uns wünschen, dass in Zukunft mehr Sensibilität in der Fanszene dafür einkehrt, was man da manchmal als

selbstverständliche Schmähung des Gegners eigentlich verwendet.

Insgesamt positiv stellen sich aber unter dem Strich die Fans in dieser Saison dar. Wir hören von gegnerischen Fans und verantwortlichen Spieltagsakteuren fast nur Lob. Tolle Unterstützung, tolle Stimmung, tolle Fans, trotz Niederlagen immer volle Unterstützung, keine Selbstzerfleischung, viele tolle Begegnungen mit anderen Fans, Gespräche, Fachsimpelei, gemeinsames Feiern. Das ist die Fanszene, die dieses Jahr in ganz Deutschland massiv Pluspunkte gesammelt hat. Viele wünschen uns, in der Liga zu bleiben, die Stadt Braunschweig hat profitiert, wir haben Werbung für Braunschweig gemacht, wie es besser nicht geht. Wir sollten uns alle immer bewusst sein, dass, wenn wir durch Deutschland zu Auswärtsspielen reisen, wir auch immer eine Visitenkarte der Stadt abgeben. Das kann uns viele Sympathien bringen und viele tolle Begegnungen.

Damit das auch so bleibt und wir in der nächsten Saison weiter in der ersten Liga positive Emotionen verbreiten können, sollten wir die Mannschaft heute zum Sieg brüllen. Alle für Eintracht! Einmal Löwe – immer Löwe! Selbst wenn sie Maradona bringen, schießen wir ein Tor mehr!

Euer Fanprojekt

Heimwärtsspiel

Kämpfen bis zum Ende

Die sportliche Ausgangslage vor der Partie heute gegen den FC Augsburg ist klar: siegen oder absteigen. Gut, andere Szenarien sind auch denkbar, aber letztlich bliebe dann nur noch die völlig nackte Hoffnung übrig auf den Lucky Punch in Hoffenheim.

„Wir haben jetzt noch drei Endspiele“, heißt es dem Mannschaftskreis nach der erwarteten Heimleite gegen die Bayern.

Von Endspiel-Charakter war allerdings in Berlin gegen eine wenig ambitionierte Hertha nichts auf dem Platz zu sehen. Man kam sogar wider Erwarten komplett ohne gelbe Karte aus! Nur die blau-gelben Fans auf den Rängen des Olympiastadions gaben alles im Finale um den Klassenerhalt.

Nach drei Spielen ohne auch nur ein einziges winziges geschossenes Törchen, braucht es schon mehr als eine gehörige Portion Optimismus, um zu glauben, dass Eintracht in der Relegation die Chance bekommt, in der Eliteklasse zu bleiben. Und ob dies verdient ist, steht ja noch auf einem ganz anderem Blatt.

Wie auch immer es ausgeht, eines aber steht fest: Die Fans der Braunschweiger Eintracht sind erstligareif, legendär und kämpfen bis zum Ende.

Raana

Die Fanzeitung wird von einer ehrenamtlichen Fanredaktion mit großem persönlichen Engagement zu jedem Heimspiel erstellt und kostenlos im Stadion verteilt.

Wir sind weiterhin auf Förderer angewiesen, die uns durch Ihre Spende bei der Erstellung der Fanzeitung unterstützen. Eine Spendenquittung kann ausgestellt werden. Kontakt: info@fanprojekt-braunschweig.de

Eine außergewöhnliche Saison in außergewöhnlichen Bildern und bunten Statements

Noch wissen wir nicht, ob es die letzte oder doch die vorletzte Ausgabe ist, was wir natürlich hoffen. Dennoch, ob die Relegation am Ende herauspringt oder nicht, wir wollen die Gelegenheit nutzen, das Bundesligajahr anhand von Fotos und Highlights Revue passieren zu lassen.

Viel wurde geschrieben über das erste BL-Jahr nach 28 Jahren Abstinenz, viel wurde geschrieben über das Leben als Underdog. Auch wir hatten in der ersten Ausgabe vom „Roten Löwen“ eine kritische Bestandsaufnahme des Unternehmens Bundesliga. Die ganzen Aussagen, Kommentare und Berichte lassen sich in einschlägigen Medien nachlesen.

Wir wollen hier die Momente einer über viele Strecken sehr emotionalen Saison einfangen und auch ein wenig zeigen, warum wir zu Recht als besonderer Verein gelten, als ein Verein, der trotz der Teilnahme

am sog. „Big Business“ diesem auch an der einen oder anderen Stelle den Spiegel vorgehalten hat. Vielerorts – und auch von unzähligen Gästen hier in Braunschweig – ist unser Weg mit offenem Staunen und aufrichtiger Bewunderung wahrgenommen worden, sei es der bedingungslose, laute und sehr emotionale Support in nahezu aller unserer Heimspiele, sei es diese ehrliche, emotionale und nie zu überhörende Unterstützung der Mannschaft auswärts, die so manchen Heimblock an die Wand gesungen hat, sei es die geradlinige, authentische und unverwechsel-

bare Art unseres Trainers, sei es die nimmer aufgebende Mannschaft, sei es eine Vereinsführung, die den eingeschlagenen Weg konsequent und ruhig weitergegangen ist und in diesem Zuge wichtige Verträge teils vorzeitig verlängert hat, seien es unzählige kleinere und größere Aktivitäten, die zeigen, dass in den gesamten Verein wieder Leben eingekehrt ist oder sei es, dass die Fans trotz unterschiedlichster Meinungen nicht nur im Support als homogene Masse auftreten können, sondern auch die Traditionspflege trotz oder gerade wegen des Eventcha-

rakters der Bundesliga weiterhin als hohes Gut ansehen.

All das geht nicht ohne die vielen Herzen und Köpfe, nicht ohne die vielen zupackenden Hände, nicht ohne die vielen Helfer im Hintergrund und nicht ohne unsere kickenden Jungs in blau-gelb!!! Egal, wie die Saison ausgeht, die 1. Bundesliga 2013/14 hat definitiv mindestens einen Gewinner:

EINTRACHT!!!

In diesem Sinne viel Spaß mit dieser Zeitung.

Das Image eines Pissvereins?

„Es gibt Momente, in denen du merkst, du bist dieser kleine Piss-Verein, der bei den Schiedsrichtern nicht diese Wahrnehmung hat. Die 50:50-Entscheidungen fallen immer für den Großen aus“, schimpfte Torsten Lieberknecht am Mikrofon des NDR. Das war nach dem 0:4 in Hamburg. Die Aussage war natürlich ein gefundenes Fressen für die Medien, die den verbalen Ausrutscher des Eintracht-Trainers in die Fäkalsprache weidlich ausschalteten. Inhaltlich mag er vielleicht Recht gehabt haben, soweit man dies nach vier Spielen beurteilen mag, die Wortwahl indes geht gar nicht. Zum Glück haben sich diesbezüglich die Wogen geglättet und die Schiris mittlerweile auch klare Tore gegen Eintracht nicht gegeben.

Reiner Albring, DRL



Das Image eines Pissvereins? Foto: Bernhard Grimm



7. Spieltag BTSV – VfB Stuttgart

Es war der 7. Spieltag und unsere Eintracht hatte zu diesem Zeitpunkt einen einzigen Punkt im Heimspiel gegen den 1.FC Nürnberg gesammelt. Zuvor gab es beim HSV (0:4) und Borussia Mönchengladbach (1:4) schon deutliche Packungen. Die Mannschaft schien noch nicht reif für die 1. Bundesliga. Das Spiel gegen die Stuttgarter endete 0:4. Es war eine weitere Demütigung und machte wenig Hoffnung. Doch mit dem 0:4 Treffer durch Martin Harnik erweckte die Südkurve und Sekunden später auch der Rest des Eintracht-Stadions. „You'll never walk

alone“, sangen 22.000 Zuschauer – stehend, mit ihren Schals in der Hand, über sechs Minuten, bis zum Ende des Spiels. Das beeindruckte sogar die Fans des VfB Stuttgart die respektvoll ihren Support einstellten.

Der Zusammenhalt hat der Mannschaft Kraft gegeben! Es folgte das Spiel beim VfL Wolfsburg und der erste Bundesligasieg nach langer langer Zeit. Die Aufholjagd sollte beginnen.

Jonas Dräger, DRL



YNWA, welches Anfield in den Schatten stellt, Foto: Bernhard Grimm

Die Tage nach Stuttgart

Schon allein aus der Sichtweise eines Berichterstatters muss man die Situation nach dem desaströsen 0:4 gegen den VfB Stuttgart als besonderen Moment der Saison empfinden. In der Pressekonferenz nach dem Spiel wirkte Löwentrainer Lieberknecht geknickt wie noch niemals zuvor. Er komme manch-

mal ins Grübeln, ob er die Mannschaft noch erreiche. Bild-Reporter Kurt Hoffmann strickte daraus eine Rücktrittsnummer und hatte seinen persönlichen Moment. Am nächsten Tag schlichen die Kamerateams rund um das Eintracht-Stadion auf der Suche nach Antworten. Marc Arnold entkräftete die Spekulationen mit einem deutlichen Statement. Auf dem Weg zum Training empfingen an diesem Tag mehrere hundert Schlachtenbummler die Mannschaft und unterstützten sie während der Übungen lautstark. Diese Tage nach dem 7. Spieltag machten eines deutlich: Egal was in dieser Saison noch passiert,

diese Mannschaft und ihr Trainer gehen den Weg gemeinsam zu Ende. Die sportliche Antwort folgte dann am 8. Spieltag.

**Frank Vollmer, abseits.
Das Printmagazin für
die regionale Fußballszene**



Überwältigender Trainingsempfang. Foto: Bernhard Grimm



Getragen von der Menge: unser Aufstiegstrainer. Foto: Bernhard Grimm

Dass Eintracht ein besonderer Verein ist, durfte ich in diesen Tagen einmal mehr erfahren. Gerade war ich noch damit beschäftigt, das bittere 0:4 zu verarbeiten, da hob das Stadion, ja das gesamte Stadion, zu einem Gänsehautmoment an. Nie habe ich das legendäre „You'll never walk alone“ mit mehr Inbrunst gehört, nie. Ich meine sogar, die

eine oder andere Träne der emotionalen Überwältigung gesehen zu haben und ich bin mir nicht einmal sicher, ob nicht auch meine dabei waren. Das 0:4 wurde nicht schöner, aber es wurde erträglicher. Wenn so die Fans signalisieren, dass sie hinter der Mannschaft stehen, dann brauch uns um die Zukunft nicht bange zu sein. Dachte

ich. Bis zu den ersten Gerüchten und später Gewissheiten, dass die Pressekonferenz ebenfalls nicht ganz „normal“ gewesen sei. Wer da nun was interpretieren wollte, in dem Moment hatte ich das Gefühl, dass die Stadt ein wenig den Atem anhält, dass irgendwie jeder in unserer Medienwelt versunken ist, jeder mit jedem telefoniert, jeder den

Videotext durchforstet, um herauszufinden, was denn nun mit unserem Trainer sei. Eine unvorstellbare Solidarität mit ihm und der Mannschaft formierte sich im Netz und fand den Ausdruck dann beim Training. Wahnsinn! Das ist Eintracht! Auch dafür liebe ich diesen Verein!

Holger Alex, DRL

„Und das soll euer Derby sein?“, WOB blamiert sich auf ganzer Linie

Der 8. Spieltag stand an und es ging zum Heimspiel nach Wolfsburg. Ca. 9000 mitgereiste Eintracht-Fans erlebten mit dem 2:0-Sieg, und damit den ersten Sieg in dieser Saison, einen unvergesslichen Tag! Unvergessen auch die

Stimmung, die von den Rängen kam – eine blau-gelb dominierende Wand egalisierte die zuvor herrschende Ungewissheit über die Zukunft von Totte. Die unglaubliche Fanunterstützung unter der Woche beim Training der

Mannschaft trug ihren Teil sicherlich ebenso dazu bei wie die Gänsehautatmosphäre während des gesamten Spieles! Die beste Antwort, die wir auf das arrogante Spruchband der Wobbis (Schnup-

perkurs, Fußballvorstadt) geben konnten... EUROPAPOKAL!!!

Natasha Schipke, DRL



Das 1:0 ist erst der Anfang, 2:0 und Massenflucht in grün-weiß folgt noch. Foto: Bernhard Grimm

„Und das soll euer Derby sein?“ Foto: Bernhard Grimm

Vertragsverlängerungen

Sie bleiben uns alle erhalten. Torsten Lieberknecht hat mit seiner frühzeitigen Vertragsverlängerung noch während der Saison allen Kritikern, die vielleicht doch auf einen vorzeitigen Abgang des Erfolgscoaches spekuliert hatten, ein deutliches Zeichen gesetzt: Der Kapitän bleibt auch dann an Bord, wenn das Schiff etwas Schlagseite hat. Eine Symbolik, die seine Mannschaft äh Crew verstanden hat: Mirko Bolland und Marc Pfitzner verlängerten ebenfalls und stellen damit so oder so auch im kommenden Jahr die Offiziersbrücke unseres Teams. Sie sind Leistungsträger und Identifikationsfiguren und damit unersetzlich. Dass Daniel Davari und Timo Perthel das Schiff dagegen verlassen ist sicher schade – letztendlich in Relation gesehen aber zu verschmerzen.

Aber nochmal kurz zurück zu Torsten Lieberknecht, da gibt es noch

eine kleine Geschichte, die ich so schnell wohl nicht vergessen werde: Jeder war wohl ziemlich geknickt, als er nach der bitteren 0:4-Pleite gegen Stuttgart Sonntagabends nach Hause fuhr. Mangels guter Busverbindungen war ich zu Fuß unterwegs, als auf einmal das Handy in einer Tour klingelte. Lieberknecht hätte auf der Pressekonferenz den Rücktritt erklärt, wurde gemutmaßt. Von einem entspannten Nachhauseweg war ab da nicht mehr zu sprechen, eilig ging es an den eigenen PC, an dem auch „Kicker Online“ nichts anderes, als das wohl sichere Ende des Coaches, meldete. Ich gebe zu, das war der schmerzhafteste Moment der Saison. Ich wusste nicht, was ich in dem Moment vernünftiges tun sollte – ein Anruf bei einer guten Freundin, die sonst bei Problemen genauso gute Ratschläge hat, brachte genauso wenig, wie das

Trinken von viel zu vielen Beruhigungsbieren. Irgendwann döste man unruhig ein, ehe am nächsten Tag ein erneuter Blick ins Netz die Klarheit brachte: Fehllalarm, Glück

gehabt – Tag und Woche gerettet! Aber bitte Torsten – mach das nicht nochmal!

Robin Koppelman, DRL



Unterhaching 2011. Der Aufstieg in die 2. Liga ist erst der Anfang. Foto: Robin Koppelman



Die Freude war riesengroß, als ich von den Vertragsverlängerungen von Pfitze, Bole und Torsten hörte. Warum? Ich kenne alle drei schon sehr lange und weiß, in welchem hohen Maße sie sich mit unserem Verein identifizieren. „Fußballgott“ Bole, als Talent zu uns gekommen, hat er sich inzwischen zum Führungsspieler gemausert und fast 200 Ligaspiele absolviert. Dazu äußerst bodenständig und sympathisch - und dann noch mit gutem Musikgeschmack! ;) Noch beeindruckender die Entwicklung von unserem ebenso sympathischen „Braunschweiger Jungen“! Ich kannte Pfitze schon, als er noch in den Amateurligen, auf Dorfsportplätzen, kickte und seine Ausbildung



Emotional, authentisch, liebenswert: Torsten Lieberknecht. Foto: Robin Koppelman

zum Versicherungskaufmann absolvierte. Dass er mal Bundesliga spielen würde und neben seinen kämpferischen Tugenden auch mit spielerischen Momenten überzeugen kann, hätte ich damals nie erwartet. Schön, dass er der schönsten Stadt der Welt weiter treu bleibt.

Ja, und über Torsten braucht man nicht viel zu sagen. Einen Fast-Viertligisten übernehmen und in wenigen Jahren in eine Liga ge-

führt, von der ich noch vor wenigen Jahren dachte, ich würde Spiele der Eintracht hier vielleicht im hohen Rentenalter mal wieder sehen können.

Eintracht ohne den Trainer Torsten Lieberknecht kann und will ich mir nicht vorstellen. Er ist inzwischen eine Braunschweiger Trainer-Legende!

Ich freue mich auf weitere tolle Jahre mit den „Fußballgöttern“ Bole und Pfitze und „Trainergott“ Torsten Lieberknecht!

**Michael Kuhna,
Radio Okerwelle und
Eintracht-Fanradio**

Von der Kreisklasse in die Bundesliga – Marc Pfitzner

Zugegeben – Marc Pfitzners Einsätze in der Kreisliga habe ich leider nicht gesehen. Als ich ihn das erste Mal auf dem Spielfeld sah, stand er im Kader der U23-Mannschaft, die damals noch wahlweise „Zwote“ oder „Amatöööre“ gerufen wurde, und sein Trainer hieß Uwe Hain. Der polterte gerne mal wie ein Rumpelstilzchen durch die Trainerbank, wenn sich seine eher wenig talentierte Oberligatruppe gegen Teams wie Rotenburg, Osterholz-Scharmbeck oder Stade mehr schlecht als recht schlug. Für die Pfitzner bekanntlich nur eine Zwischenstation, wenig später erfolgte sein Profidebüt daheim gegen Magdeburg. Zugegeben auch in keiner großen Erinnerung, schließlich war es die Chaossaison unter Benno Möhlmann. Wobei halt, da war doch noch das Spiel in Düsseldorf: 1:0-Eintrachtführung kurz vor Schluss und Elfmeter für Blau-Gelb. Alle fordern, Pfitzner möge schießen und dieser will auch – muss aber dem arrivierten Martin Horacek den Ball überlassen. Der Tscheche verschießt und im Gegenzug macht Düsseldorf das 1:1. Hätte man damals gewonnen, wer weiß ob einem der Krimi erspart geblieben wäre. Nun gut, für Horacek

ging der Weg wenig später in die zweite Mannschaft, für Pfitzner dagegen in Richtung Stammplatz bei



2007 spielte er noch in der II. Mannschaft: Marc Pfitzner, Foto: Robin Koppelman

den Profis. Unter Lieberknecht oft gesetzt, im Sommer 2013 schließlich mit dem sensationellen Bundesligaaufstieg belohnt. Kurz nach den Aufstiegsfeierlichkeiten war Pfitzner bei uns zur Aufzeichnung der „Löwenrunde“-Talkshow zu Gast. Er hätte nur kurz dafür Zeit, wurde uns im Vorfeld gesagt. Der Grund erklärte sich schnell, abends wollte sich die Mannschaft zu einer weiteren Partyrunde treffen. Entsprechend locker erzählte Pfitzner auch einige Anekdoten, die später besser nicht gesendet werden soll-

ten – er war übrigens mit dem Fahrrad gekommen. Ein halbes Jahr später dann das noch heute gerne diskutierte Spiel gegen Hoffenheim, dass Sven Schipplock zu Pfitzners Intimfeind werden ließ und ihn sogar in der Bildzeitung an den Pranger stellte. Ein Foul gegen den Hoffenheimer Stürmer hatte ihm böses Blut gebracht – und gleichzeitig zum endgültigen Helden der Fans werden lassen. Schipplock hatte die Grätsche verdient, das wusste jeder, der im Stadion dabei war. Denn ein unfairer oder lauter Skandalspieler war Pfitzner trotz allem Lokalpatriotismus nie. Trotzdem stand in der Winterpause sogar

ein Wechsel im Raum, eine Maßnahme, die sich zum Glück nicht erfüllte. Pfitzner ist der ersten Elf so nah wie selten, als Bundesligaspieler durch seinen Einsatz absolut zu gebrauchen. Man darf gespannt sein, welches Kapitel als nächstes geschrieben wird ...

Robin Koppelman, DRL

Jeder wünscht sich im Spiel einen solchen und doch ist die größte Stärke auch ein Fluch. Der Joker. Egal wann Pfitze kommt, er ist sofort im Spiel, gibt Vollgas. Manchmal zu viel, weil es dann die gelbe Karte gibt. Und doch – er kann in jedem Spiel neue Impulse setzen, treibt an, macht Mut. Diesen Effekt gibt es nicht, wenn man in der Startelf steht. Schade für ihn, aber so wie es ist, ist er unersetzlich und so wertvoll. Fehlt nur noch das richtige Gefühl für die richtige Zeit für die Einwechslung. Und: Pfitze ist immer auf Niveau, ob in der 3. Liga, der 2. oder der 1. Eine Wahnsinnsentwicklung, die mancher leider nicht erkennt...



Ebenfalls 2007 im Spiel gegen Altona. Foto: Robin Koppelman

**Frank Kornath,
Radio Okerwelle und
Eintracht-Fanradio**

DAS Derby

Während ich beim Hinspiel in Hannover schon das Kribbeln verspürte und die gegenseitige Abneigung deutlich war, die ein Derby ausmachte, war das Rückspiel in Braunschweig leider eines Derbys nicht würdig.

Bereits im Vorfeld wurde von den Sicherheitskräften ein Endzeitszenario heraufbeschworen worden, dass seinesgleichen sucht. Herr Kind sprang willfährig darauf an - personalisierte Karten nur mit Zwangsreise im Bus, außer man

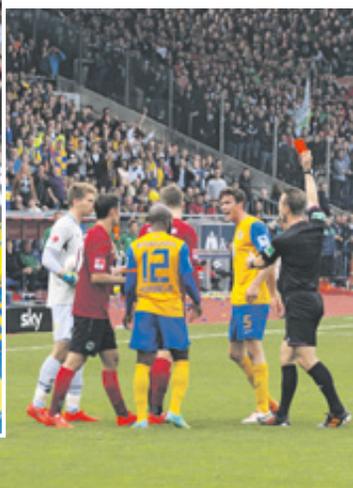
ist VIP, dann war das natürlich nicht nötig. Die ganzen Unwahrheiten kamen erst nach und nach ans Licht. Und die eigenen Fans mit juristischen Taschenspielertricks zu betrügen ist auch eine neue Qualität.

Die Quittung gab es auf dem Platz mit der 0:3-Niederlage und auf den Rängen, wo die Handvoll 96er einen sehr traurigen Eindruck machten.

Jan Bauer, DRL



Kein Halten mehr nach dem 1:0.
Foto: Bernhard Grimm



Nicht alle H*** können mit Niederlagen umgehen.
Foto: Bernhard Grimm



3:0, noch Fragen?
Foto: Bernhard Grimm

Ich bin schon 4 Std vor Spielbeginn im Stadion. Soviel war bis jetzt im Presseraum der Eintracht noch nie los. Alle sind aufgeregt. „Was wird passieren?“ „Gibt es Zoff?“

Ich sehe nur die vielen Fans, die auf den Tribünen blaue und gelbe Winkelemente und Ballons verteilen. Freue mich auf die Choreo. Vom Kamerapodest aus hat man

eine unglaubliche Sicht. Dann geht es los und das Stadion versinkt in den schönsten Farben dieser Welt. Ein Stadion lebt blau-gelb. Braunschweig wird lauter,

die Roten ganz kleinlaut. Derby-sieg! Wahnsinn! Geil! Danke!

Daniel, Kameramann

Ein wenig an der Dino-Uhr gedreht

Diesen grandiosen und hochemotionalen Spieltag kann man einfach so beschreiben: Eine erfahrene Arbeitsgruppe von Mitarbei-

tern eines traditionsreichen Bundesligaunternehmens aus einer europäischen Hafenstadt, kam an diesem Samstag zu einem Arbeits-

tag in das kleine unbeirrbar Flusstädtchen Braunschweig und wurde von einem noch lernenden zusammen geschweißten Team eines kleinen Pissunternehmens mit

Herz, Leidenschaft sowie einem klaren Ziel überrollt und mit besten Wünschen wieder nach Hause geschickt.

Jörg Seidel, DRL



Toor für die Braunschweiger Eintracht. Foto: Robin Koppelman



Kollektive Freude. Foto: Robin Koppelman



Eintracht – TSG Hoppenheim – Eine Pappnase und eine Ballerina

Egal, wie diese Saison zu Ende gehen wird, das letzte Spiel vor der Winterpause gegen das Spielzeug des SAP-Gründers ist mir nachhaltig in Erinnerung geblieben. Zunächst ließ der Sieg die Löwen nicht komplett abgeschlagen in die Winterpause gehen, sondern nur mit 3 statt 6 Punkten Rückstand. Auch die Anzahl der Punkte und der erzielten Tore waren nach dem Spiel endlich zweistellig.

Dann gab es da noch ein großartiges Duell zwischen Pfitze und dem Sven Schipplock. Letzterer hatte Pfitze gefoult und diesen den Videobildern nach mit den Worten „Steh auf du Spast“ zum schnellen Wiederaufstehen aufgefordert. So was sagt man nicht, schon gar nicht Pfitze. Und wer im Eintracht-Stadion Hass sät, darf die Ernte gleich mitnehmen, in diesem Fall etwa 43 Sekunden später. Die Zeitung mit den 4 Großbuchstaben machte daraus das „schlimmste Foul des Jahres“. Der gute Sven Schipplock wusste auch gar nicht so recht, wo er nun gefoult wurde was er sich halten sollte: das Bein, das Knie, den Kopf? Die Kraft reichte jedoch noch für 4(!) Pirouetten mit noch einmal theatralisch vom Boden abspringen.



Danke Pfitze! Screenshot, zur Verfügung gestellt von Henning Lübbe

Des Weiteren qualifizierte sich der Hoppenheimer Übungsleiter Gisdol als schlechter Verlierer und war unversöhnlich aufgebracht, dass Torsten Lieberknecht die Hoppenheimer Bank gefragt haben soll, was für eine Pappnase denn ihr

Trainer sei. Dabei wollte er doch nur eine mündliche Bestätigung für dass, was nach diesem Abend so oder so für jedermann offensichtlich war.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen mit Sven Schipplock und ich bin si-

cher der Gästeblock wird ihm am letzten Spieltag einen warmherzigen Empfang bereiten.

Henning Lübbe, DRL

Klarstellung

In der Ausgabe des Roten Löwen zum Heimspiel gegen Bayern erschien eine weiße Seite mit dem Hinweis, dass dort eigentlich ein Interview mit Marc Pfitzner gedruckt werden sollte.

Weiterhin wurde die Kooperationsbereitschaft der Eintracht bezüglich Interviews mit Spielern kritisiert.

Wir möchten ausdrücklich darauf hinweisen, dass die Redaktion nicht grundsätzlich die Qualität der Zusammenarbeit mit Eintracht, die als außergewöhnlich gut zu bezeichnen ist, kritisieren wollte.

In diesem besonderen Fall hat die Chronologie der Ereignisse zu einer Reaktion geführt, die unnötige Interpretationen möglich gemacht und zu Missverständnissen geführt hat.

Alle Beteiligten werden auch in Zukunft die bewährte Arbeitsatmosphäre pflegen und sich mit Respekt und Offenheit begegnen, um solche Dissonanzen zukünftig zu vermeiden.

Wir sind Eintracht
FANPROJEKT

Wir bedanken uns bei unseren Förderern

Partner im
 SportfreundeClub

HANS HOFMANN GmbH
 Dachdeckerei

seit 1952

Böttgerstraße 1
 38122 Braunschweig
 Telefon: 0531 871002
 Telefax: 0531 877626
 E-Mail: kontakt@
 dachdeckerei-hans-hofmann.de
 www.dachdeckerei-hans-hofmann.de

Hier hat Erfahrung Tradition

 **DER ROTE LÖWE**

Von Fans für Fans
 unpolitisch – parteiisch – unabhängig

Roots SPORTSBAR

Nach dem Eintracht-Spiel
 ab in die ROOTS-Sportsbar!
 Für jede Eintrittskarte gibt
 es 1 Jägermeister gratis!

Mo Pils-Tag
 Pils 0,3l 2,00€
 Pils 0,5l 3,00€

Do Cocktail-Tag
 Jeder Cocktail 4,20€
 ausgenommen Long Island Ice Tea

Di, Mi Billard-Tag
 1 Std. Billard 3,00€ statt 6,00€

Fr Longdrink-Tag
 Longdrink 4et 3,70€

Eintracht Braunschweig
 Bundesliga · Europa League
 sky Champions League · LIVE

MÄNNERABEND
 IN DER VOLKSBANK BRAUN SCHWEIFE ARENA

INKLUSIVE ALL YOU CAN
35,00 EURO
 EAT AND DRINK

KICKERN | POKERN | AIR-HOCKEY | TIPP-KICK
 CARRERA-BAHN | SHUFFLEBOARD | MINI-TISCHTENNIS UVM.

ANMELDUNGEN UNTER: WWW.MAENNERABEND-BRAUNSCHWEIG.DE

SAMMLUNGSFUSSBALL
www.wortmuseum.de

„Amigo“

WORTMUSEUM

Hier
 könnte
 Ihre
 Anzeige
 stehen!

Kontakt:
info@fanprojekt-braunschweig.de



Der nächste Kick: TSG Hoffenheim

Der Verein

Die TSG Hoffenheim – oder 1899 Hoffenheim, wie man sich seit einiger Zeit nennt – ist zweifelsohne einer der Clubs, der am meisten polarisiert. Zwar geht die Geschichte des Vereins aus dem Dorf Hoffenheim (3.263 Einwohner) – einem Stadtteil von Sinsheim (knapp 35.000 Einwohner) in der Nähe von Heidelberg – tatsächlich bis 1899 zurück, jedoch spielte man vor 25 Jahren noch in der Kreisklasse – dennoch war dies letztendlich die Initialzündung für den heutigen Status Quo. SAP-Mitgründer Dietmar Hopp erinnerte sich an den Verein, für den er in der Jugend seine Fußballschuhe geschnürt hat und trat fortan als

Mäzen auf. Bis 1996 war bereits die fünfklassige Verbandsliga erreicht, 2000 folgte der Aufstieg in die Oberliga, dem der Durchmarsch in die Regionalliga folgte. Ein erstes Mal für überregionales Aufsehen sorgen konnte die TSG 2004, als im DFB-Pokal das Viertelfinale erreicht wurde.

Nachdem die sportliche Entwicklung ins Stocken geraten war, erarbeitete Dietmar Hopp die Idee, die Kräfte im Kraichgau zu bündeln und die Regional- bzw. Oberligisten TSG Hoffenheim, SV Sandhausen und Astoria Walldorf zum FC Heidelberg 06 zu fusionieren, was aber am Widerstand Sandhau-

sens und Walldorfs scheiterte und Hopp nun dazu brachte, sein Projekt „Profifußball in der Rhein-Neckar-Region“ alleine zu stemmen.

Die abermals deutlich erhöhten Zuwendungen Dietmar Hopps brachten bereits 2007 den Aufstieg in die 2. Bundesliga, in der erneut ein Durchmarsch gelang: 2008 war also die Bundesliga erreicht, wo man seither im Mittelfeld anzutreffen ist – bis zur letzten Saison, wo die Sinsheimer in akute Abstiegsnot gerieten und sich erst am letzten Spieltag durch einen umstrittenen Sieg gegen Dortmund auf den Relegationsplatz retten konnten.

Durch zwei Siege gegen Lautern konnte der Abstieg gerade so eben vermieden werden.

In der laufenden Saison haben sich die Kraichgauer wieder berappelt und belegen nun einen Platz im oberen Mittelfeld.

Im Hinspiel konnte unser BTSV durch einen vom unsympathischen Schipplock an Eisen-Ermin verursachten Elfmeter durch einen Treffer von Oehrl mit 1:0 gewinnen.

Das Stadion

Die Rhein-Neckar-Arena wurde Anfang 2009 auf der grünen Wiese in Sinsheim eröffnet – die ersten Bundesligaspiele mussten die Hoffenheimer in der Mannheimer

Carl-Benz-Stadion austragen. Das alte Dietmar-Hopp-Stadion in Hoffenheim wird seitdem nur noch von der zweiten Mannschaft bespielt.

30.150 Plätze bietet das Stadion, darunter immerhin noch knapp 10.000 Steher.

Wir haben unsere Gästeblocke in der Nordostecke des Stadions, da

viele Löwen sich jedoch schon frühzeitig Karten online besorgt haben, werden auch die angrenzenden Blöcke in schönstes Gelb und Blau getaucht sein.



Die WIRSOL – Rhein-Neckar-Arena. Wer denkt sich bloß solche Namen aus? Foto: Mirko Berendt

Die Fans

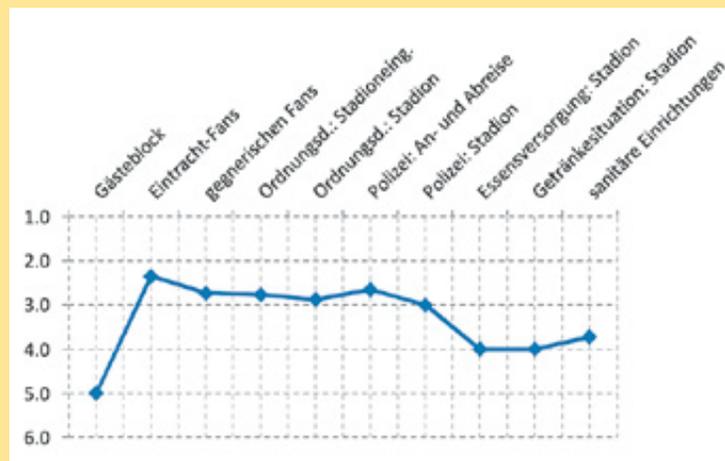
Wie das halt so ist, seit die TSG in der Bundesliga spielt, sind ganz viele Fans schon seit immer

dabei. Ansonsten wähle ich die Worte Douglas Adams: mostly harmless...

Freiburg away

Freiburg auswärts ... wer sich ein bisschen mit unserer Eintracht auskennt, der weiß, dass es wahrlich angenehmere Fahrten gibt, als in das ansonsten landschaftlich natürlich sehr schöne Breisgau. Denn so schön die Stadt sein mag und so nett auch in der Regel das Wetter ist: Sportlich hat unsere Eintracht im Dreisamstadion noch nie großes Land gesehen und so war es auch dieses Mal. Einer grandiosen Vorstellung im Derby folgte ein inspirationsloser Auftritt bei einem Mitabstiegs-konkurrenten, der verdient und ohne große Gegenwehr mit 2:0 gewann. Ob man das aus dem Gästeblock jedoch gleich mit „Wir wollen euch kämpfen

sehen“-Gesängen quittieren muss, sei angesichts der aktuellen Lage jedoch deutlich in Frage gestellt. Nicht in Frage gestellt werden kann dagegen der völlig desolate Gästeblock, dessen Sichtverhältnisse auch schon mit deutlich weniger Fans eine Katastrophe waren. Eine bauliche Unart, die eigentlich jeder Beschreibung spottet. Positiv sei dagegen die große Anzahl der Eintracht-Fans erwähnt, die sich sogar dieses Mal ohne Bezahlkarte versorgen konnten – dafür aber nur alkoholfreies Radler im Angebot vorfanden. Naja. Verbesserungsvorschläge: In den Hinweisen unserer Mitbewerter schieden sich die Geister mit



Blick auf das Verhalten der Ordner. Einige lobten gerade die Personen am Eingang als nett und entspannt, andere bemängelten zum Teil provokatives Verhalten. Sicher beides subjektiv – rein objektiv lässt sich in

jedem Fall die Präsenz von sogenannten Pyrohunden bei einem Nicht-Flutlichtspiel dieser Kategorie hinterfragen. Und dass es erneut nur drei Damentoiletten gab, war auch sicher nicht die beste Wahl.

Fans kicken: Fanclubliga BS

Psycho Clan mit Hattrick – Local Patriots mit Saisonpremiere

Beim vorletzten Spieltag der Fanclubligasaison konnte der Psycho Clan trotz einer Niederlage im letzten Spiel seinen Titel erneut verteidigen und den Vorsprung in der Tabelle weiter ausbauen.

Am siebten Spieltag der FCL spielten sieben Mannschaften im Modus „jeder gegen jeden“ um den Turniersieg. Neben dem späteren Sieger kam auch der Zweitplatzierte, die Fetten Schweine, mit nur einer Niederlage durchs Turnier. Diese wurden ihnen bereits im ersten Spiel gegen die Löwen 79 (1:2) beigebracht. Auch das zweite Spiel der „Fetten“ brachte noch nicht den gewünschten Erfolg – ein 1:1 gegen die Löwenkicker United diente wohl als Weckruf, so konnten nämlich alle übrigen Spiele gewonnen werden, darunter der 3:1 Sieg gegen den Psycho Clan. Den dritten Platz holten sich die Local Patriots, die

ihr Debüt in dieser Saison gaben. Zwei Niederlagen und vier Siege reichten fürs Treppchen. Auf den Plätzen vier und fünf landeten die Löwenkicker United mit 10 Punkten und die Löwen 79 mit sechs Punkten. Sechster wurden die Legendären Löwen dank des besseren Torverhältnisses gegenüber den Daltons, die ebenfalls mit drei Punkten den siebten Platz machten.

Nach 21 Spielen und 108 Toren endete dieser Spieltag mit dem gewohnten Bild: Platz eins für den Clan – mal sehen ob sie beim letzten Spieltag am 13. Mai (20 Uhr in der kick off) wieder ganz oben stehen. Wer das verhindern will, kann sich gerne mit seinem Fanclub bei uns anmelden: fanclubliga@gmx.de

Aktuelle Tabelle

1	Psycho Clan	55	6
2	Löwenkicker United	29	4
3	Cattiva	26	4
4	Daltons	26	6
5	Löwen 79	26	5
6	Fette Schweine	26	5
7	Legendäre Löwen	24	5
8	Kubus-Kicker	19	2
9	Löwenkids-Eltern /Löwenfamily	18	5
10	Exzess Boys	10	1
11	Hardkorps	9	2
12	Mixed Team	8	1
13	Local Patriots	8	1
14	Gegengerade Pöbel	7	1
15	Boys	5	1
16	SK Lation	4	1
17	Löwenkids-Eltern 2/Löwenfamily	4	2
18	Ribelli Giallo blu	3	1
19	Liontology	2	1
20	RASCO	0	1
21	Team Harz	0	1



Fanzeitung Sportmagazin

Inhalt

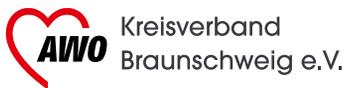
Vorwort,
Kolumne „Heimwärtsspiel“ 2
Eine außergewöhnliche Saison
in außergewöhnlichen Bildern
und bunten Statements.....3-8
Klarstellung..... 8
Werbung..... 9
Der nächste Kick..... 10
Auswärtsbewertung,
FanClubLiga 11
Impressum, Tops & Flops,
Termine 12

Impressum

Herausgeber:



Fanprojekt Braunschweig
Hamburger Str. 210
38112 Braunschweig



Braunschweig e.V.
Kramerstraße 25
38122 Braunschweig
Tel.: 0176 41264883

Leitung:
Karsten König (V.i.S.d.P.)

Fotos:
Mirko Berendt, Bernhard Grimm,
Robin Koppelman,
Henning Lübbe, Frank Vollmer

Satz/Druck:
PER Medien+Marketing GmbH
www.per-mm.de

Layout:
Designbüro Concept+Design
Juli Zimmermann

Auflage: 3.000 Exemplare

Redaktion:
Holger Alex (Chefredaktion)
Reiner Albring
Karsten König
Jörg Seidel
Robin Koppelman
Henning Lübbe
Natasha Schipke
Frank Vollmer
Michael Kuhna
Frank Kornath
Daniel Heizmann
Jonas Dräger

Kontakt:
info@fanprojekt-braunschweig.de

Besucht uns auf Facebook:
FanbetreuungEintrachtBraunschweig

Termine | News

Das nächste Fanzeitungstreffen findet nach der Sommerpause statt.

Alle interessierten Fans sind wie immer herzlich willkommen! Wir freuen uns besonders über jedes neue Gesicht!

Achtung: Alle Ausgaben von „1895“ und dem Nachfolger „Der Rote Löwe“ sind auch immer als Download auf www.fanpresse.de zu finden

Tops & Flops

Tops

- Tartanbahn in blau
- 75 min Bayern Paroli geboten
- Kooperation mit den Freien Turnern

Flops

- Schiedsrichter im Bayern-Spiel
- Götzes Söldnermutation
- Guardiolas Gestammel auf der Pressekonferenz

Wir freuen uns über jeden Eintrachtfan der Zeit und Lust hat an der Fanzeitung mitzuarbeiten.

Den Termin für die nächste Redaktionssitzung findet ihr in jeder Fanzeitung oder einfach eine E-Mail an: derroteloewe@fanpresse.de

„Der Rote Löwe“
Erscheint kostenlos zu jedem Heimspiel der ersten Mannschaft der Eintracht Braunschweig GmbH & Co KG aA.

Die in den Zitaten und Beiträgen abgedruckten Meinungen geben nicht in jedem Fall die Meinung des Fanprojekts oder der Redaktion wieder.

Spieltermine

PROFIS (1. Bundesliga):

Sa. 10.05.2014, 15.30 h	1899 Hoffenheim – BTSV
Do. 15.05.2014, 20.30 h	mögl. Relegation Heimspiel
So. 18.05.2014, 17.00 h	mögl. Relegation Auswärtsspiel

U23 (Regionalliga Nord):

Sa. 10.05.2014, 14.00 h	BTSV U23 – SV Meppen
So. 18.05.2014, 14.00 h	SV Echede – BTSV U23
Sa. 24.05.2014, 14.00 h	BTSV U23 – VfR Neumünster

Dritte Herren (2. Kreisklasse):

So. 11.05.2014, 15.00 h	BTSV III – Watenbüttel/Völkenrode II
So. 18.05.2014, 15.00 h	BTSV III – VfL Leiferde II
So. 24.05.2014, 15.00 h	BTSV III – TVE Veltenhof III
So. 01.06.2014, 15.00 h	BTSV III – SC Victoria II

U19 (Regionalliga Nord):

So. 11.05.2014, 13.00 h	BTSV U19 – SC Condor
So. 18.05.2014, 13.00 h	BTSV U19 – Eintracht Norderstedt
So. 24.05.2014, 13.00 h	BTSV U19 – Niendorfer TSV
So. 01.06.2014, 13.00 h	JFV Nordwest – BTSV U19

U17 (Bundesliga Nord/Ost):

Sa. 03.05.2014, 13.00 h	Hertha BSC Berlin – BTSV U17
Sa. 24.05.2014, 14.00 h	BTSV U17 – Hamburger SV
Do. 29.05.2014, 13.00 h	Holstein Kiel – BTSV U17
So. 01.06.2014, 11.00 h	BTSV U17 – Carl-Zeiß Jena
So. 15.06.2014, 11.00 h	RB Leipzig – BTSV U17